



LISA PUTZ
Leitende Sozialarbeiterin

In Gedenken an Amelie Demel

Geboren am 28. 6. 2017, verstorben am 20. 7. 17

Es war ein klarer Augustmorgen Ende des Monats. Bereits um 7 Uhr morgens war es in der Straßenbahnlinie 6 stickig und überfüllt.

„Die können doch nicht alle zum Zentralfriedhof unterwegs sein“, dachte ich. Dahin brachte mich dieser Zug der Linie 6. Da ich direkt vom kühlen Traunsee kam – wo ich 3 Wochen auf Urlaub verweilt hatte – wusste ich nicht, ob Miriam Radatz auch beim Begräbnis sein wird, oder ob ich allein die kleine Amelie auf ihrem letzten Weg begleiten würde.

Da ich wie immer sehr knapp dran war, konnte ich vorm Eingangstor keine Blumen mehr besorgen. Auch für eine Zigarette war keine Zeit mehr. Beim Anblick von Miriam konnte ich sehen, dass ich sie mit meiner Anwesenheit sehr glücklich machte, da sie genauso wie ich befürchtet hatte, alleine hinter dem Sarg zu gehen.

Miriam hatte Blumen besorgt. Im Vorraum der Kirche war der Name Amelies ausgestellt. Ein Priester erwartete Eltern und Verwandte. Amelie war im Krankenhaus katholisch getauft worden. Der Priester hielt

Miriam für die Mutter. Ich erklärte ihm, dass Amelie ein anonym geborenes Baby ist und wir von der MAG ELF als ihre gesetzlichen Vertreterinnen gekommen waren.

Miriam und ich stellten uns in der Kirche vor den kleinen weißen Sarg. Wir drapierten die mitgebrachten Blumen. Eine Organistin spielte das Lied „Guten Abend, gute Nacht“.

Miriam und ich drehten uns um, als wir Stöckelschuhe am Marmorboden klappern hörten. Frau Harrer, die Sozialarbeiterin des Donauspitals, war auch gekommen, mit Blumen und einer Kerze.

Nun waren wir zu dritt. Nach der Verabschiedung durch den Pfarrer trug ein Mitarbeiter des Friedhofs den Sarg auf beiden Armen zum Auto. Bei offener Kofferraumtür gingen wir in Schrittempo zum Grab auf dem Babyfriedhof. Ein kleines Wiesel lief knapp vor dem Auto den Weg entlang und begleitete uns bei Amelies letztem Gang.

Als wir nach 25 Minuten das Grab erreichten, wurde der weiße Sarg von einem Mann hineingelegt. Miriam und ich legten die weißen Rosen auf die Erde. Frau Harrer las ein kurzes Gedicht.